

Wachtenbrink besteht 30 Jahre:

## Campingplatz ist „schuld“ an sieben gestifteten Ehen

**Schermbeck.** (H.Sch.) In der Scheune Terstegen am Dammer Wachtenbrink wurde kürzlich das 30jährige Bestehen des Campingplatzes Wachtenbrink gefeiert. Etwa 200 Gäste nutzte die Gelegenheit, während der Tanzpausen in geselliger Runde an die Anfänge des Campingplatzes zu erinnern.

Heimlich und ohne Erlaubnis begann der Campingbetrieb im Schermbekker Westen bereits im Jahre 1961 mit vier Campingwagen. Die offizielle Genehmigung durch das Amt Schermbeck erhielten Heinz und Hilde Terstegen am 6. Juni 1965. „Damals grasten noch die Kühe neben den Zelten und Wohnwagen“, erinnert sich Else Fehlberg aus Gladbeck. Hans und Helga Schröder ließen sich von Heinz Terstegen eine Ecke auf dem frischgepflügten Acker zuweisen. „Da haben wir erst einmal den Boden platte-

klopft“, schmunzelt Hans Schröder in der Rückschau.

Gottfried und Ilse Düster, die inzwischen seit einem Vierteljahrhundert das Campingleben auf dem Gelände der Familie Terstegen genießen, schwärmen voller Nostalgie von der „alten Zeit“, als sie mit ihrem Mobilheim erstmals in Damm vorfuhrten.

Bis 1978 war die Gaststätte Terstegen für die Camper besonders an warmen Tagen ein beliebter Anlaufpunkt. In dieser „Zentrale“ muß es, wenn man den Erinnerungen der heutigen Camper Glauben schenken darf, bisweilen hoch hergegangen sein. „Es war eine richtig urige Dorf-kneipe“, schwärmt ein Camper aus der Anfangszeit.

Besonderer Höhepunkt war die monatlich stattfindende Geburtstagsfeier für all die Campingplatz-Nutzer, die ein Jahr älter geworden waren. Viel Spaß gab's bei



Am Dammer Wachtenbrink wurde das 30jährige Bestehen des Campingplatzes gefeiert.

den jährlichen Schützenfesten im Ortsteil Damm. Als 1973, 1979 und 1993 einer der Regenten aus der Familie Terstegen kam, war die Freude unter den Campern besonders groß. Mit der „Wache“ aus der Nachbarschaft haben die Camper damals die Königsburg eifrig verteidigt. Sieben Ehen sind bis-

lang auf dem Campingplatz vorbereitet worden.

Bis auf das jährliche Scheunenfest haben sich die Camper heute mehr auf ihre unmittelbare Nachbarschaft zurückgezogen.

Am 6. Oktober 1993 wurde die Erweiterung des Campingplatzes genehmigt. Derzeit werden 160 Stellplätze

angeboten. Jeder Platz umfaßt 200 Quadratmeter Fläche. Das reicht auch für die neuen Doppelmobilheime, die modernsten Quartiere in einer Entwicklungsreihe, die vor drei Jahrzehnten mit Zelten begann und anschließend von Wohnwagen und Mobilheimen abgelöst wurde.